Dienste
הגושרים in Israel
Die Brückenbauer

AUSGABE II/2010 – NR. 95
BRÜCKENBAUER-MAGAZIN VON DIENSTE IN ISRAEL

Liebe Leserin, lieber Leser!

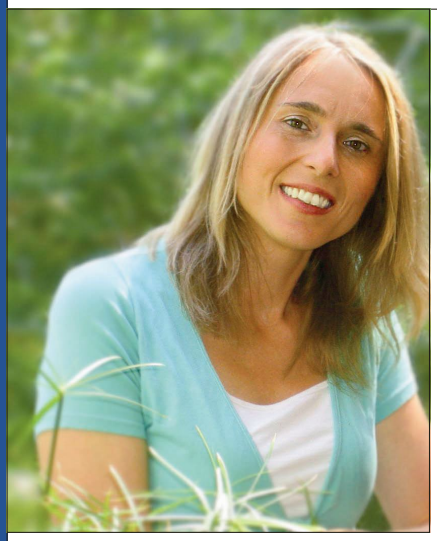
Diese in Jerusalem fotografierte Kakteenblüte ist in jeder Hinsicht besonders und einzigartig – so wie die Wirklichkeit in Israel auch. Damit sich unsere Volontäre und Ersatzdienstleistenden in diesem Land auf der Schwelle zum Orient gut zurechtfinden, beschäftigt Dienste in Israel seit 1979 MitarbeiterInnen vor Ort.

In den zurückliegenden 8 1/2 Jahren hat *Ingrid Schatz* diese Aufgabe übernommen. Mit dieser Ausgabe des Brückenbauer-Magazins, die ganz im Zeichen des Mitarbeiterwechsels in Jerusalem steht, möchten wir uns bei Ingrid Schatz für ihr großes Engagement in all den Jahren noch einmal bedanken. (Seite II)

Am 01. September 2010 hat *Nicole Baum* die Leitung von Hagoshrim in Jerusalem übernommen. Ihre neun Antworten auf die ihr gestellten Fragen geben Auskunft darüber, was sie in Israel bereits erlebt hat, was sie beschäftigt und vor allem – was ihr wichtig ist. (Seiten III+IV)

Mit einem herzlichen Shalom aus der Geschäftsstelle in Hannover

Ralph Zintarra, Leiter Dienste in Israel



Abschied von Ingrid Schatz

Für Ingrid Schatz, geb. Erb ist am 31. August 2010 nach 8 1/2 Jahren als Leiterin von HAGOSHRIM in Jerusalem eine erfüllte und erfolgreiche Zeit zu Ende gegangen. Seit 1997 hat sie fast ununterbrochen für DIENSTE IN ISRAEL gearbeitet – zunächst als Volontärin bei Shekel in Jerusalem (1997/1998), später als Praktikantin bzw. Vertretung der Leitung von HAGOSHRIM in Jerusalem (1999/2001), zuletzt als Leiterin (seit 2002). Ingrid Schatz hat über viele Jahre mit ihren vielfältigen Fähigkeiten und Begabungen die Arbeit vor Ort maßgeblich geprägt, Hunderte von Volontären begleitet und ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu den Einrichtungen und Institutionen gepflegt.

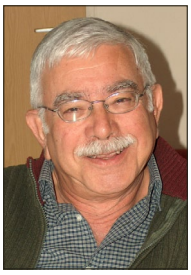
Ich möchte Ingrid danken für ihre wunderbare Arbeit bei HAGOSHRIM. Schon seit vielen Jahren gibt es Volontäre im Givat Hashlosha Geriatric Centre hier in Petach Tikvah. In den letzten acht Jahren habe ich eng mit Ingrid zusammengearbeitet, wenn es darum ging, die neuen Volontäre einzuführen und ihnen den Aufenthalt in Israel so positiv und lohnend wie irgend möglich zu gestalten. Ingrid hat mir geholfen, die kulturellen Unterschiede zu verstehen und die Probleme zu lösen, die sich während des Aufenthaltes in Israel ergeben haben. Sie hat mir geholfen, den Glauben der jungen Deutschen und ihre christlichen Werte zu verstehen. Dies gilt auch im Hinblick auf die emotionalen Erfahrungen der christlichen Jugendlichen, die als Volontäre nach Israel gekommen sind, um hauptsächlich alten Menschen und Holocaustüberlebenden zu helfen. Die Kombination von Wärme, Empathie und Professionalität hat die Arbeit mit Ingrid und den Volontären zu einem wahrhaften Vergnügen gemacht. Ich möchte ihr für alles danken.

Ohne Dich, Ingrid, hätte ich dies nicht tun können. Ich wünsche Dir viel Glück und ich bin sicher, Du wirst auch weiterhin erfolgreich sein, welchen Weg auch immer Du wählst.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch Nicole als Ingrids Nachfolgerin begrüßen und willkommen heißen. Auch ihr wünsche ich viel Glück. Die erste kurze Begegnung mit ihr hat mir gezeigt, dass wir auch weiterhin gerne mit ihr und den Volontären von HAGOSHRIM zusammenarbeiten möchten.

Barbara Strickberger, Volontärsbetreuerin Altenheim Petach Tikvah

Ich kenne HAGOSHRIM nun knapp 21 Jahre. In dieser Zeit habe ich eine Reihe von unterschiedlichen Koordinatoren der Organisation in Jerusalem kennen gelernt. Die längste Zeit über habe ich mit Ingrid Schatz zusammengearbeitet. Dies war eine außerordentlich erfreuliche Erfahrung. Das war darum so, weil Ingrid gelernt hat, die Bedürfnisse und Probleme vom Maon Gilo in der Tiefe zu verstehen, und weil sie den Volontären dabei geholfen hat, sich diesen Bedürfnissen anzupassen. Mit schwerbehinderten Menschen zu arbeiten, ist eine harte Aufgabe. Darum brauchen die Volontäre und Ersatzdienstleistenden eine Menge Unterstützung. Hinzu kommt, dass die Begegnung mit der Realität in Israel einem Kulturschock gleichkommt. Die Treffen mit Ingrid waren von unschätzbarem Wert. Im Laufe der Zeit habe ich unser gegenseitiges Verständnis als erfreulich und fruchtbar empfunden. Die Tatsache, dass Ingrid hervorragend Hebräisch spricht, machte viele Dinge natürlich einfacher, insbesondere den Kontakt zum Wohlfahrtsministerium.



Zum Schluss möchte ich sagen, dass es für mich als Sozialarbeiter eine sehr gute Erfahrung war, Ingrid zu beobachten, wie sie Brücken gebaut hat zwischen den Bedürfnissen des Heimes und den Problemen einer Gruppe junger Menschen im Teenager-Alter.

Inzwischen habe ich schon Nicole Baum kennen gelernt, die eine sehr kompetente und angenehme Person zu sein scheint. Ich wünsche ihr von Herzen alles Gute!

Dov Ehrlich, Volontärsbetreuer Behindertеneinrichtung Ilan Jerusalem

Das Alyn-Krankenhaus in Jerusalem ist eine der Institutionen in Israel, die HAGOSHRIM-Volontäre aufnehmen. Das Alyn ist eine offiziell registrierte gemeinnützige Einrichtung und eines der in der Welt führenden Spezialeinrichtungen für die aktive und intensive Rehabilitation von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen – unabhängig von Religion oder Herkunft, die mit einer Vielzahl von körperlichen Behinderungen geplagt werden. Seit vielen Jahren steht Ingrid Schatz nun in Kontakt mit dem Alyn. Ich als Volontärsbetreuerin des Alyn habe sehr gerne mit ihr zusammengearbeitet.

Ingrid zeichnet eine einzigartige Persönlichkeit aus, die sie in die Arbeit eingebracht hat. Sie ist eine gute Pädagogin und hat die Volontäre stets ermutigt, Israel und die israelische Kultur kennen zu lernen und die Beziehung zwischen Juden und Christen zu fördern. Durch ihre Weitsichtigkeit hat sie dazu beigetragen, dass die Volontäre im Alyn gute Beziehungen aufgebaut haben – sowohl zu den Patienten als auch zum Personal. Wenn es irgendein Problem gab, war Ingrid stets da, um zu beraten und um die bestmögliche Lösung für die Volontäre und das Krankenhaus zu finden. Nun verlässt Ingrid diese Position. Ich wünsche ihr viel Erfolg und Zufriedenheit bei der Aufgabe, die sie nun in Zukunft wahrnehmen wird.

Ich sende meine besten Wünsche ebenfalls an Ingrids Nachfolgerin, Nicole Baum. Ich hatte bereits die Freude, mit ihr regelmäßig in Kontakt zu sein.

Sharon Cherqui Agour, Volontärsbetreuerin Alyn Jerusalem

Neun Fragen an Nicole Baum

In den zurückliegenden zwölf Jahren hat die gelernte Industriekauffrau Nicole Baum (38) in einer diakonischen Einrichtung mit dem Schwerpunkt „Randgruppenarbeit" gearbeitet und ihr Leben mit jungen Menschen geteilt. Dieser Tätigkeit war eine dreijährige Bibelschulausbildung vorangegangen. Zuletzt hat sie ein einjähriges Leiterschafts-Intensiv-Training (LIT) von GGE, Kirchröder Institut und xpand absolviert. Im Sommer 2009 hat sie an unserem Kurzzeiteinsatz in Israel teilgenommen. Das war ihre Erstbegegnung mit dem Land und auch mit der Arbeit von Dienste in Israel vor Ort. Seit Anfang April lebt Nicole Baum in Jerusalem, um sich u. a. mit einem Sprachkurs auf den bevorstehenden Dienst vorzubereiten. Wir sind dankbar, dass wir mit Sylvie Müller (28) eine Person gefunden haben, die bereit ist, Nicole Baum ab 15. September 2010 für zunächst einmal ein Jahr auf Taschengeldbasis zu unterstützen.

1. Was hat Dich in den zurückliegenden Monaten in Israel am stärksten beeindruckt?

Am meisten beeindruckt bin ich von der Vielfalt der Menschen, die hier in diesem kleinen Land aufeinandertreffen.

2. Welche Eigenschaften schätzt Du an einem Menschen am meisten?

An einem Menschen schätze ich am meisten, wenn er ehrlich, offen und zuverlässig ist. Die Israelis sind übrigens sehr offen und ehrlich …

3. Was für Musik hörst Du gerne auf langen Autofahrten?

Wenn ich auf langen Autofahrten allein unterwegs bin, höre ich entweder Predigten oder Hörbücher. Musik höre ich in meinem Alltag eher weniger.

4. Welches Buch hast Du zuletzt gelesen?

Das Buch „Groß ist deine Treue. Die Lebensgeschichte von Heinz Pollak."

5. Geistlich auftanken – was heißt das für Dich persönlich?

Für mich ist ganz wichtig, immer wieder bei Gott zur Ruhe zu kommen. Diese Zeit muss ich mir gerade jetzt ganz konkret einteilen, da sie sonst untergehen würde. In den letzten Jahren bin ich sehr bewusst allein in den Urlaub gefahren und habe damit sehr gute geistliche Erfahrungen gemacht. Dies möchte ich auch in Zukunft wieder tun.

Seite IV ▶

Unsere Volontäre und Ersatzdienstleistenden in Israel

Orthopädisches Krankenhaus Alyn, Jerusalem: Johannes Lange, Oldenburg; Boas Messerle, Aichwald; Jan Schönemann, Magdeburg

Behinderteneinrichtung Ilan, Jerusalem: Kyrill Ahlvers, Waldenbuch; Simeon Behre, Mehmke; Eduard Kasper, Burghaun; Aaron Solbach, Oberbillig; David-Jan van den Berg, Hüllhorst

Behindertenbetreuung Shekel, Jerusalem & Petach Tikvah: Lukas Badum, Forchheim; Felix Heimke, Bad Oeynhausen; Arnim Janssen, Barmstedt; Rahel Pydd, Bad Camberg; Deborah Thum, Reutlingen

Hospiz French Hospital, Jerusalem: Sebastian Burst, Linkenheim-Hochstetten; Sylvie Müller, Dillenburg; Dan-Micha Rahn, Ennepetal

Beit Aviv, Jerusalem: Max Mahler, Lage-Heiden; Hagen Plum, Marbach

Beit Or, Jerusalem: Kristina Kremer, Werne; Eric Quiring, Bielefeld; Jonathan Stooß, Engstingen; Christina Thellmann, Schwabach

Geriatrisches Altenheim, Petach Tikvah: Christian Haupt, Duderstadt; Susanne Lauber, Schorndorf; Erik Müller-Zitzke, Salzgitter; Klaus Penski, Frankfurt/M.; Markus Rehberg, Lahr; Charlotte Schneider, Oldenburg

Irgun Olej Merkas Europa, Haifa: Miriam Felkers, Neu Wulmstorf; Elisabeth Kaden, Wilkau-Haßlau; Petra Krömer, Schladming/Österreich; Isabel Morandi, Berlin

Ab November: [redacted] Robin Dammer, Waldtann; Mirjam Gnüchtel, Boxberg; Jana Grieb, Wetzlar; Anna Heit, Bersenbrück; David Kabai, Nürnberg; Benedikt Mangold, Staufen; Kirstin Morgen, Isny; Johanna Neubert, Roth; Bianca Pauls, Bielefeld; Robin Petrenz, Dresden; Lucka Raguse, Gettorf; Maria Rendla, Geldern; David Sawlanski, Iserlohn; Stephan Seggermann, Bremen; Simeon Tiedtke, Schwalbach

Ab Februar: Sarah Erhard, Röthenbach; Katharina Jantzen, Lörrach; Micha Rodenhausen, Heiligenhafen; Ann-Kristin Scholl, Siegen; Alessa Wall, Verden

Wochenendseminar in Kare Deshe (27.-29.08.2010)

Stand: 24.09.2010

▶ *Von Seite III*

6. Was berührt Dich bei der Arbeit von Dienste in Israel am meisten?

Mich berührt am stärksten der Versöhnungsdienst, den die Volontäre hier leisten, und mitzuerleben, wie die Zeit in Israel sie prägt und verändert.

7. Was machst Du gerne in deiner Freizeit?

In meiner Freizeit treffe ich mich sehr gerne mit Freunden. Dass ich hier schon einige liebe Freunde habe, ist für mich ein sehr großes Geschenk. Auch lese ich sehr gerne Krimis und jogge regelmäßig. Leider fehlt mir im Moment für beides die Zeit. Ich hoffe, dass – wenn die Anfangszeit vorüber ist – ich mich auch wieder mal mit einem Krimi auf den Balkon setzen kann. Im Moment sind es eher hebräische Vokabeln, die meine Freizeit ausfüllen.

8. Was hilft Dir bei Schwierigkeiten – gerade jetzt in deiner Anfangszeit in Israel?

Zum einen hilft es mir zu wissen, dass viele Menschen für Sylvie und mich beten. Einige von diesen treuen Betern kenne ich schon, andere werde ich vielleicht nie persönlich kennen lernen. Und doch fühle ich mich mit ihnen unbekannterweise verbunden. Dann hilft mir zu wissen, dass es hier im Land einige Menschen gibt, die uns gerade in dieser Anfangszeit treu zur Seite stehen und uns immer wieder in unterschiedlichen Bereichen unterstützen.

9. Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Dir aus?

Ich weiss nicht, ob es den typischen Arbeitstag gibt. In der Regel starten wir mit einem gemeinsamen Frühstück, bei dem wir den Tag bzw. die Woche bedenken. Nach dem Frühstück nehmen wir uns bewusst Zeit, um unsere ganzen Vorstellungen und Pläne im Gebet mit Gott zu besprechen. Dann warten ganz unterschiedliche Aufgaben auf uns, dazu zählen: Seminar- und Hauskreisplanung, Besuche in Einrichtungen, Arztbesuche mit Volontären, Abrechnungen, Einkäufe für den Hauskreis und andere Treffen, Termine auf Ämtern, Abschlussgespräche mit Volontären, Volontäre und andere Leute, die spontan auf eine Tasse Kaffee vorbeischauen … Ich habe bereits gelernt, dass wir zwar einiges planen können, aber dass dies nicht immer durchzuführen ist. Da gilt es dann, Ruhe zu bewahren und „kreative" Lösungen zu finden. Dies fällt mir mal mehr und mal weniger leicht.

Info- und Gebetsbrief

Der Info- und Gebetsbrief von Dienste in Israel erscheint 3-4 mal im Jahr und wird auf Wunsch zugeschickt (siehe Coupon). Wer ihn per E-Mail erhalten möchte, möge sich bitte selbst online anmelden: www.dienste-in-israel.de/publikationen

Dil-Israelreisen 2011

1. Begegnungsreise
Termin: 24.03.-07.04.2011
Kosten: 1.749 €
Leitung: Jürgen Pelz & Ralph Zintarra

2. Kurzzeiteinsatz
Termin: 25.08.-09.09.2011
Kosten: 1.099 €
Leitung: Jürgen Pelz & Achim Raschke

Ausführliche Informationen zu beiden Reisen unter: www.dienste-in-israel.de/israelreisen

Verlobt haben sich …

- **Anna Klassen** & Olaf Klaß am 27.02.10
- Julia Rasch & **Philipp Jordan** am 22.05.10

Geheiratet haben …

- Michelle Potter & **Daniel Kern** am 12.03.10 in Folsom, Kalifornien
- Nathanja Ferderer & **Mark Erhard** am 11.06.10 in Bergneustadt
- **Judith Balz** & Michael Entz am 20.08.10 in Zikhron-Ya'aqov, Israel
- Esther van de Beek & **Chanan Raguse** am 21.08.10 in Woudenberg, Nl
- **Laura Bergholz** & **Tobias Nousch** am 04.09.10 in Groß Döbbern
- **Birgit Kahl** & **Florian Köhn** am 02.10.10 in Allensbach
- **Arlett Maurer** & Martin Lange am 16.10.10 in Bietigheim-Bissingen

Geboren wurden …

- Lisa Sophie Lunghamer am 18.09.10 (Eltern: Tabea & Achim)

Herzlichen Glückwunsch – mazal tov!

Lesezeichen und Gebetskarte

Das Lesezeichen eignet sich in Verbindung mit dem Info-Flyer zum Verteilen und ist als Gebetskarte gedacht. Beide Publikationen sind kostenlos und können online oder mit dem Coupon (s.u.) bestellt werden.

Dil-Online

www.dienste-in-israel.de

Impressum

Das Brückenbauer-Magazin von Dienste in Israel erscheint zweimal jährlich.
Verantwortlich für den Inhalt: Ralph Zintarra
Erscheinungsdatum: 17. Oktober 2010

Kontaktadresse: Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V., Dienste in Israel,
Kirchröder Straße 46, 30559 Hannover
Tel.: (05 11) 9 54 98 60, Fax: (05 11) 9 54 98 66
E-Mail: info@dienste-in-israel.de
Internet: www.dienste-in-israel.de

Spenden erbitten wir auf das Konto:
Dienste in Israel bei der Spar- und Kreditbank Bad Homburg (BLZ 500 921 00), Konto-Nr. 300 373. Bitte NAME und ANSCHRIFT auf dem Überweisungsträger notieren!

Layout, Satz:
Oncken Verlag Kassel, www.oncken.de

Druck: Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, 34123 Kassel

COUPON

Bitte schicken Sie mir …

- ☐ DVD „Die Brückenbauer"
- ___ Exemplare Info-Flyer
- ___ Exemplare Brückenbauer-Magazin
- ___ Exemplare Gebetskarte/Lesezeichen
- ___ Exemplare Handreichung „Juden & Christen"

- ☐ Wir sind interessiert, das Anliegen und die Arbeit von Dienste in Israel in unserer Kirche/Gemeinde vorzustellen
- ☐ Wir möchten regelmäßig den Info- und Gebetsbrief per Post erhalten

Name Straße

PLZ Ort

Bitte absenden an: Dienste in Israel, Kirchröder Straße 46, 30559 Hannover,
Fax: (05 11) 9 54 98 66, E-Mail: info@dienste-in-israel.de